

Grußwort der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft

Die Internationale Heiner Müller Gesellschaft e. V. (IHMG) verfolgt laut ihrer Satzung »die Auseinandersetzung mit dem Werk Heiner Müllers, seinen Stücken, seinen Schriften, seiner Theaterarbeit und seinen Denkansätzen in ihrer Wirkung auf das politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben in Deutschland.« Praktisch umgesetzt bedeutet das unter anderem, sowohl künstlerische interdisziplinäre Projekte als auch internationale wissenschaftliche Kolloquien oder Tagungen anzuregen und zu unterstützen.

Das mehrtägige Symposium *KüstenLANDSCHAFTEN. Grenzen und Selektion – Unterbrechung und Störung*, das im März 2019 an der Leibniz Universität Hannover von Prof. i. R. Dr. Florian Vaßen und Dr. Till Nitschmann veranstaltet wurde, ist eine der wichtigsten Tagungen, die in letzter Zeit in Kooperation mit der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft stattfand. Die IHMG selbst hat mehrere wissenschaftliche Konferenzen organisiert oder als Kooperationspartner unterstützt. Schon in den regelmäßigen Reihen *Müllermontag* (2012–2016 im Literaturforum im Brecht-Haus Berlin) und *Müllersalon* (seit 2017 am Deutschen Theater Berlin) wurden häufig entweder in Vergessenheit geratene historische Besonderheiten, Ereignisse und Themen oder noch weitgehend unerforschte, neu gedachte Zusammenhänge und Entdeckungen präsentiert – im Format einmaliger Abendveranstaltungen.

Die Tagung *KüstenLANDSCHAFTEN* hat nun mit ihrer Themensetzung diesen Anspruch in besonderer Weise eingelöst. Es war frappierend festzustellen, wie vielfach und vielfältig präsent das bisher in der Sekundärliteratur eher wenig besprochene Thema »Landschaft« in Heiner Müllers Werk tatsächlich ist: von der konkreten Darstellung der Land(wirt)schaft eines mecklenburgischen Dorfes im Stück *Die Umsiedlerin oder Das Leben auf dem Lande* über den literarischen Topos »Krieg der Landschaften« in *Der Auftrag*, die postzivilisatorische *Landschaft mit Argonauten* oder die schönen Landschaften »[i]n der Zeit des Verrats« bis hin zum abstrakteren Konzept einer »Arbeit am Gelände (des Theaters)«/»Theaterlandschaft«/»Textlandschaft«. Dennoch existiert bisher keine Monographie zu diesem für Müller so zentralen Thema, sondern lediglich wenige Aufsätze. Es ist daher berechtigt, von einem Forschungsdesiderat zu sprechen. Durch die Hinzufügung

der Begriffe »Küste«, »Grenze« und »Selektion« wurde dieser ohnehin beträchtliche Rahmen noch erweitert und nahezu produktiv gesprengt. Der vorliegende Sammelband zeigt, welche vielfältigen Zugänge zu Müllers Werk, wie viele zeitgenössische Bezüge die so präsentierte Fragestellung eröffnet und wie viel – um mit Müller zu sprechen – es in diesem Gelände noch zu graben gibt.

Die Internationale Heiner Müller Gesellschaft ist den Veranstaltern zu großem Dank für das Symposium und diesen Tagungsband verpflichtet.

Janine Ludwig

Vorsitzende, im Namen des Vorstands der IHMG